

Freunde historischen Handwerks. e.V.

Handwerk | historisches Handwerk | ist Kulturgut | ist lebende Tradition



Flachsanzbau im Rahmen des Kulturhauptstadtprojektes „Gelebte Nachbarschaft“

Wenn einige grundlegende Eigenschaften und Bedürfnisse dieser Kulturpflanze beachtet werden, kann der Flachsanzbau im „Kleinen“ zu einem wunderbaren Erlebnis werden. Dabei spielt es nur eine untergeordnete Rolle ob es sich um eine Demonstrationsfläche in einem Freilichtmuseum, einem Schulgarten, einen Hausgarten oder ein Stück ackerbaulich genutzter Fläche handelt.



Hinweis! Flachs ist nicht selbstverträglich, sofern Sie regelmäßig Flachs anbauen möchten, sollten Sie beim Standort auf einen sechsjährigen Rhythmus achten.

Nachfolgend haben wir die wichtigsten Hinweise zusammengefasst:

Flächenauswahl

Der Flachs wünscht sich möglichst viel Sonne. Beschattung durch Bäume oder Gebäude, die über wenige Stunden am Tag hinausgeht, quittiert er durch mastigen Wuchs und verzögerter, dafür fast nie enden wollender Blüte. Daher! Flachs stets auf der Südseite von Gebäude oder hohen Bäumen aussäen. Ähnliche Folgen hinsichtlich für den Wuchs bringt ein zu nährstoffreicher Boden mit sich. Viele Gärten sind insbesondere hinsichtlich des Nährstoffs Stickstoff überdüngt. Dort wächst der Flachs in den ersten Wochen zwar scheinbar prächtig, fällt aber zur Blüte hin um und steht nie wieder auf richtig auf. Für eine Fasergewinnung ist er dann verdorben. Dies geschieht besonders dann, wenn zu einem hohen Stickstoffgehalt des Bodens auch noch eine tägliche Beschattung kommt.

Bodenvorbereitung

Grundsätzlich eignen sich in unserer Region reguläre Gartenböden gut für die Aussaat. Flachs wünscht ein über sich feinkrümelige Erde und unter sich einen Anschluss an das Kapillarwasser des Bodens. Daraus folgt, dass ein nach dem Umgraben grobscholliger Boden wieder „rückverdichtet“ werden muss. Wenn bereits im Herbst umgegraben wurde geschieht dies quasi von selbst über Winter. Bei Umgraben im Frühjahr kann es notwendig sein, vor allem Böden mit hohem Tonanteil mehrfach intensiv mit Hacke ober Übertritt auf der Ebene der Saatgutablage zu verdichten.

Aussaatzeitpunkt

In der ökologischen Landwirtschaft wird meist später gesät und die Zeit zuvor dazu ausgenutzt, die Unkräuter schon einmal auskeimen zu lassen und dann durch eine weitere Bodenbearbeitung zu verschütten. Diese Vorgehensweise empfiehlt sich auch im Garten: möglichst früh im Jahr die Flachsfläche „schwarz machen“ und dann auf keimende Unkräuter achten, die je nach Temperatur und Feuchte nach einigen Tagen bis wenigen Wochen erscheinen. Diese unerwünschten Keimlinge werden dann unmittelbar vor der Aussaat mit der Hacke bearbeitet und abgerechelt.

Spätfröste oder für eine Keimung zu niedrige Temperaturen sind nur bei prophetischen Gaben voraus zu sehen. Die alte Regel: „Am hundertsten Tag des Jahres säen und hundert Tage später ernten“ ist im Garten nicht so eng zu sehen: Selbst eine Aussaat Ende Mai kann noch sehr ordentlichen Flachs bringen. Entscheidend sind eher die Bedingungen, unter denen der Flachs keimt und aufläuft. Das kann bei Aussaat im März durchaus 20 Tage dauern, während es Ende April oder Mai innerhalb einer Woche geschehen kann – muss aber nicht.

Aussaathinweise-/menge – Breitwürfig oder in Reihe?!

Die traditionelle Art Flachs auszusäen war, die Saat in weiten Schwüngen, mehrfach überlappend auszuwerfen und sie dann leicht einzuarbeiten. Dieses Verfahren benötigt allerdings viel Expertise in der gleichmäßigen Verteilung der Saat und hat zudem den Nachteil, dass durch die zwangsläufig unterschiedlich tiefe Ablage der Saat unter der Bodenoberfläche ein gleichmäßiger Auflauf nur schwer zu erreichen ist. **Im Garten empfiehlt sich der Anbau in Reihen.**

In landwirtschaftlichem Maßstab wird dabei ein möglichst enger Reihenabstand (7cm –11cm) angestrebt. Das ist günstig für den Standraum der Einzelpflanze, ungünstig jedoch für eine mechanische Unkrautbekämpfung. Sofern die Fläche nicht so groß ist, dass eine Unkrautbekämpfung von Hand zur Tortur (kleiner etwa 30 qm) wird, empfiehlt sich die Aussaat in engen Reihen. Darüber sollte ein Reihenabstand von etwa 15 bis 18 cm, genug für den Einsatz einer schmalen Hacke, angestrebt werden.

Aus dem Reihenabstand ergibt sich die Anzahl der Samen je Laufmeter Reihe und damit deren Gewicht: Bei 10 cm Reihenabstand ergeben sich je Quadratmeter eine 10 Laufmeter Reihe. Um beispielsweise einen Bestand von 1800 bis 1900 Einzelpflanzen je qm zu etablieren werden 2200 Samen ausgesät. Das entspricht dann 220 Samen je Laufmeter Reihe, mithin bei einem Tausendkorngewicht von 6,5 g einer Menge von etwa 14 g je Meter.

Ob die „Saatfurche“ nun mit einem Zinken entlang einer Schnur oder mit Hilfe eines Brettes (mit der Schmalseite hin- und herrubbeln) hergestellt wird, ist weniger wichtig als ein feinkrümeliges Saatbett. Nur dann kann nach Einbringen der Saat in den Boden die Erde mit einer umgedrehten Harke kontrolliert so über die Rille geschoben werden, dass die Samen etwa 1-2 cm unter der Bodenoberfläche zu liegen kommen.

Wichtig! Zu tief vergrabener Samen braucht sehr lange um zur Bodenoberfläche durchzustößen, zu flach abgelegter Samen kann nach Anquellen und Auskeimen bei Trockenheit absterben. Oberflächlich sichtbarer Samen wird er leicht ein Opfer von Vögeln. Bleibt es nach der Aussaat längere Zeit trocken, empfiehlt es sich den Flachs so feucht zu halten, dass die Samen ungestört quellen, keimen und auflaufen können. Falls ein Schlagregen nach der Saat die Bodenoberfläche verschlämmt und zu einer Krustenbildung führt, ist es gleichfalls notwendig den Boden in der Phase feucht zu halten, in der die dann noch gelben Keimblätter versuchen die Bodenoberfläche zu durchstoßen.

Ernte und Nachbereitung:

Flachs wird gerauft, soll heißen die Pflanze wird, um möglichst lange Faserstränge zu erhalten, büschelweise mit samt der Wurzel ausgerissen und zu Garben aufgestellt.

Danach erfolgt die sogenannte Röste. Dazu, also zur Nachbereitung nach der Ernte, erhalten Sie rechtzeitig vor der Ernte einen gesonderten Leitfaden.

Im Rahmen dieses Projektes sind folgende Leistungen inkludiert:

- der Besuch Ihrer Einrichtung inkl. Fahrtkosten (einmalig)
- die Betreuung/Ansprechbarkeit bis zur Ernte
- die Bereitstellung des Saatgutes
- soweit gewünscht, Bereitstellung Material für den Sachkundeunterricht

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

M. Voigt

Projektbetreuung | Mobil 017680480134 | E-Mail m.voigt@fh-chemnitz